

Do., 18.06.2026, 19 Uhr

Die Sorge für unser gemeinsames Haus

Christliche Schöpfungsverantwortung als
bleibende Herausforderung zum Handeln

Mit dem päpstlichen Rundschreiben Laudato si' hat der damalige Papst Franziskus im Jahr 2015 ein bahnbrechendes, politisch ambitioniertes und aufrüttelndes Dokument veröffentlicht. Die „Aufgaben im Bereich der Schöpfung“, die „Pflichten gegenüber der Natur und dem Schöpfer“ sind Franziskus zufolge zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens.

Auch sein Nachfolger Papst Leo hat bereits mehrfach die bleibende Verantwortung für die Schöpfung betont und zugleich die spirituelle Dimension der Enzyklika als Handlungsmotivation hervorgehoben.

Welche Perspektiven aber kann eine christliche Schöpfungsspiritualität in einer seit 2015 stark veränderten gesellschaftlichen und (welt-)politischen Lage eröffnen? Welche Herausforderungen stellen sich? Welche Wege eröffnen sich?

Referent



Sebastian Zink

Umweltreferent der Erzdiözese Bamberg

Kultur- und Förderverein e.V. Leutenbach
mit frischen Ideen und einem Herz
für unsere schöne Heimat

Der Verein fördert das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde auf vielfältigste Weise:

- Unternehmungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, wie zum Beispiel den Brettspieletag
 - Veranstaltungen und Ausflüge für Familien und Senioren
 - Theatergruppe (Leutenbacher Theatertage)
 - Vortragsreihe „Gesellschaft-Politik-Religion“
 - Podiumsdiskussionen
- sowie viele weitere Aktionen

Mit all diesen Projekten bereichern wir das Miteinander in Leutenbach und tragen für ein gutes Zusammensein in unserer Gemeinde bei. Verfolgen Sie unsere Aktionen auf www.crossiety.de – ganz einfach mit Hilfe des QR-Codes.



In Kooperation mit



Katholische
Erwachsenenbildung
BA – FO – ERH e. V.

**Kultur- und
Förderverein e.V.**
Leutenbach

Eintritt frei!

Vortragsreihe

Gesellschaft Politik Religion

Frühjahr 2026

**Pfarrheim St. Jakobus
Leutenbach**

Pfarrheim St. Jakobus
Am Pfarrgarten 6 | 91359 Leutenbach
Barrierearmer Zugang

Keine Anmeldung erforderlich.
Bei Fragen: Tel. 0151/25231098, Matthias Ch. Reubel

Do., 05.03.2026, 19 Uhr

Propaganda im Ukrainekrieg verstehen

Einblicke in kulturelle Unterschiede und mediale Wirklichkeiten

Der Ukrainekrieg ist nicht nur ein militärischer Konflikt – er ist auch ein Krieg der Bilder, Worte und Narrative. Um die Wirkung von Propaganda in beiden Ländern zu begreifen, lohnt sich der Blick hinter die Kulissen: auf die kulturellen Prägungen, historischen Erfahrungen und gesellschaftlichen Unterschiede zwischen der Ukraine, Russland – und im Vergleich auch zu Deutschland.

Der Referent spricht Russisch und hat in beiden Ländern mehrere Jahre gelebt und gearbeitet. Auf dieser Basis vermittelt er einen differenzierten Zugang zu den Medienrealitäten in Russland und der Ukraine. Mithilfe authentischer Beispiele – Videomitschnitte aus Nachrichtensendungen, Ausschnitte aus Printmedien und Posts aus sozialen Netzwerken – eröffnet er einen direkten Zugang zur Frage: Wie wirken mediale Botschaften in den jeweiligen Ländern und warum? Gleichzeitig wirft die Veranstaltung die Frage auf, wie tief Propaganda in kulturellen Mustern verankert ist und wie sich westliche Wahrnehmung davon unterscheidet. Die Veranstaltung bietet einen interkulturellen Blickwinkel, der den Raum öffnet für Verständnis, Einordnung und kritische Reflexion – ohne Vereinfachung oder Schuldzuweisung.

Ein Abend für alle, die sich intensiver mit dem Ukrainekrieg und seiner Darstellung auseinandersetzen möchten – jenseits bekannter Narrative.



Referent



Andreas Brunnbauer

Projektmanager beim Bayerischen Staatsministerium für Finanzen, Niederlassung Nürnberg

Tätig u.a. von 2016 bis 2018 als stellvertretender Projektleiter eines GIZ-Projekts in der Ukraine und von 2018 bis 2021 Repräsentant des Freistaats Bayern in Russland

Do., 26.03.2026, 19 Uhr

Das Abu-Dhabi Dokument

Ein christlich-islamischer Friedensappell für eine bessere Welt

Im Februar 2019 schrieb Papst Franziskus Geschichte: Als erster Papst überhaupt betrat er die Arabische Halbinsel – ein Besuch von enormer symbolischer Kraft. In Abu Dhabi traf er auf den Großscheich der renommierten Azhar-Universität in Kairo, Ahmad at-Tayyib. Gemeinsam unterzeichneten sie ein wegweisendes Manifest: Das „Dokument über die Brüderlichkeit aller Menschen“ – ein leidenschaftlicher Aufruf zu Frieden, Toleranz und gegenseitigem Respekt zwischen den Religionen.

Dieses „Abu-Dhabi Dokument“ ist mehr als nur ein Appell – es ist ein interreligiöser Meilenstein. Es fordert dazu auf, den Herausforderungen unserer Zeit mit vereinten ethischen und spirituellen Kräften zu begegnen: Hunger, Armut, Krieg und moralischer Verfall betreffen alle Menschen – unabhängig von Religion oder Herkunft.

In diesem Vortrag werfen die Referenten einen tiefgehenden Blick auf dieses bedeutende Papier – sowohl aus christlicher als auch islamischer Perspektive. Welche Chancen eröffnet es für ein friedliches Miteinander? Und welche Fragen wirft es auf?

Referenten



Ramy Abdin, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Schwerpunkt Islam
Bayerisches Forschungszentrum für Interreligiöse Diskurse, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Jan Gehm, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Schwerpunkt Christentum
Bayerisches Forschungszentrum für Interreligiöse Diskurse, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Podiumsdiskussion

Do., 21.05.2026, 19 Uhr



Hat unsere christliche Religion noch Kraft für diese Gesellschaft?

Kann die christliche Kirche die Menschen in unserem überreizten Alltag noch erreichen? Taugen ihre Lösungswege für die heutige Zeit, die mehr und mehr säkular geprägt ist? Registriert man ihre Unterstützung für die Gesellschaft als noch zeitgemäß? Muss sich die Kirche bewusst mehr in das politische Tagesgeschehen einmischen? Welche Rolle, positiv wie negativ, spielen inzwischen Influencer?

Diskutanten



Berthild Sachs

Evangelische Regionalbischöfin
Bayreuth



Claudio Ettl

Stellvertretender Akademiedirektor
Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg
Ressortleiter Theologie & Philosophie



Prof. Dr. Konstantin Lindner

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Institut für Katholische Theologie



Dr. Claudia Pfrang

Direktorin der Domberg-Akademie
Stiftung Erwachsenenbildung der
Erzdiözese München und Freising



Moderator

Stephan Großmann

Fränkischer Tag,
Chefredakteur Lokalredaktion Forchheim